Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Allgemeine Geschäftskosten u. Abschreibung.					204 666
Soziale Abgaben					30 921
Gehälter	1 318 539	1 243 275	1 253 178	1 041 273	507 296
Steuern					278 655
Beamten-Unterstützungsfonds	90 000	75 000	—	—	—
Kursverlust auf den Effektenbestand	—	—	—	603 875	—
Gewinn	1 110 476	1 035 735	993 931	521 259	591 164
Summa	2 519 015	2 354 010	2 247 109	2 166 407	1 612 702
Kredit					
Gewinn-Vortrag	318 769	318 794	363 422	363 761	171 259
Devisen	140 880	96 893	112 047	62 037	12 528
Wertpapiere	—	—	—	—	231 300
Nettomieteinnahmen	—	—	—	—	11 656
Überschuß an Diskont und Zinsen	2 059 365	1 939 323	1 771 640	1 740 609	1 185 958
Summa	2 519 015	2 354 010	2 247 109	2 166 407	1 612 702

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 1 110 476 RM (Div. 490 000, Res. 151 000, Gewinnanteil des Staates 150 682, Vortrag 318 794). — 1929: Gewinn 1 035 735 RM (Div. 490 000, Res. 90 000, Gewinnanteil des Staates 92 313, Vortrag 363 422). — 1930: Gewinn 993 931 RM (Div. 490 000, Res. 70 000, Gewinnanteil des Staates 70 170, Vortrag 363 761). — 1931: Gewinn 521 259 RM (Div. 350 000, Vortrag 171 259). — 1932: Gewinn 591 164 RM (davon Div. 350 000, an R.-F. 24 121, Gewinnanteil des Staates 15 241, Vortrag 201 742).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Schrumpfung der Wirtschaft hat sich auch für unser Institut stark fühlbar gemacht. Immer mehr zeigte sich allmählich der Mangel an guten Warenwechsellern. Wir konnten daher während des ganzen Jahres unser Notenkontingent nicht voll ausnützen. Dieser Umstand sowie der

Rückgang des Reichsbankdiskontsatzes, der von 7 % bei Beginn des Jahres 1932 allmählich auf 4 % gesenkt wurde, haben unser Geschäftsergebnis beeinträchtigt. Dazu kamen die Kosten für die Aufrechterhaltung einer großen Liquidität, auf die wir besonderen Wert legen. Abgesehen hiervon hat sich unser Institut im abgelaufenen Jahr in befriedigender Entwicklung befunden. Die Zahl der bei der Bank geführten Rechnungen hat sich beträchtlich erhöht. Im Interesse der württembergischen Wirtschaft haben wir uns an dem Konsortium zur Finanzierung von Notstandsmaßnahmen auf dem Gebiet des Straßenbaues sowie an dem Russenkonsortium X beteiligt. Im neuen Jahr haben wir uns auch bei der Finanzierung des sogenannten Gereke-Planes zur Verfügung gestellt.

Thüringische Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft. //

Sitz in Weimar, Kaiserin-Augusta-Straße 15.

Verwaltung:

Vorstand: Staatsbank-Dir. Staatsfinanzrat Dr. Eduard Christ, Bank-Dir. Dr. Carl Reinhard (beide in Weimar); Stellv.: Willy Margendorff (Weimar).

Aufsichtsrat: Vors.: Präs. der Thür. Staatsbank Geh. Finanzrat Prof. Dr. h. c. Dr. Hugo Jost (Weimar); Stellv.: Geh. Finanzrat Ernst Zaubitzer (Weimar); sonst. Mitgl.: Dr. Kurt Arnold [Gebr. Arnold] (Dresden), Präs. Carl Degenhardt [Sächs. Staatsbank] (Dresden), Staatsminister z. D. Bank-Dir. Dr. Ottomar Benz [Dtsch. Bank u. Disc.-Ges.] (Berlin), Staatsminister a. D. Emil Hartmann (Weimar), Bank-Dir. Curt Wunderlich [Allg. Deutsche Credit-Anst.] (Leipzig), Kommerz.-Rat Eduard Laux (Weimar), Bank-Dir. Max Levi [Commerz- u. Privat-Bank] (Berlin), Dr. jur. Friedrich Pfeffer (Weimar), Bank-Dir. Ernst Sander [Dresdner Bank] (Berlin), Bankdir. Siegfried Simmonds [Reichs-Kredit-Ges.] (Berlin), Bankier Hugo Simon [i. Fa. Bankhaus Bett Simon & Co.] (Berlin), Ernst Wallach [i. Fa. v. Goldschmidt-Rothschild & Co.] (Berlin). — **Staatskommissar:** Staatsminister i. W. Ministerial-Dir. Dr. Paul Stolze (Weimar). — Staatl. bestellte **Treuhänder:** Ob.-Reg.-Rat Dr. Josef Mündrich (Weimar), Stellv.: Oberreg.-Rat Dr. Otto Müller (Weimar), Bezirkstreuhänder der Dtsch. Rentenbank-Kreditanstalt Oberreg.-Rat Richard Höfling (Weimar); Stellv.: Dr. Josef Mündrich (Weimar).

Gründung:

Die Ges. wurde im Jahre 1923 gegründet. Firma bis 22./12. 1924: **Bank für Goldkredit Aktiengesellschaft.** — Die Bank untersteht der Aufsicht des Landes Thüringen.

Zweck:

1. Die Gewährung von Hypotheken-Darlehen und von Grundschuldarlehen auf städtischen u. ländlichen

Grundbesitz u. d. Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypothekenpfandbriefe) auf Grund der so erworbenen Forderungen; 2. die Gewährung von Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechts oder gegen Uebernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Komm.-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen; 3. die Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen; 4. der Betrieb der sonstigen im § 5 des Hypothekenbankges. zugelassenen Geschäfte; überall nach Maßgabe der Vorschriften des Hypothekenbankgesetzes.

Schuldverschreibungen dürfen nur insoweit ausgegeben werden, als gleichartige Darlehnsforderungen in mindestens gleicher Höhe u. mit mindestens gleichem Zinsertrage erworben sind. Ist diese Deckung infolge von Rückzahlung oder aus einem anderen Grunde nicht mehr vollständig vorhanden, so ist die fehlende Deckung vorübergehend durch gleichartige Schuldverschreib. des Reiches oder eines Landes zu ersetzen. Die Nachprüfung dieses Deckungsverhältnisses liegt dem Staatskommissar ob, der von der Aufsichtsbehörde zur ständigen Ueberwachung der gesamten Geschäftsführ. der Bank bestellt ist. Die gewährten Darlehen sind durch Hyp. auf inländische Grundst. sicherzustellen, die der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig sind. Bei Darlehen, die an inländ. Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Uebernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gewährt werden, kann auf Bestellung von Hyp. verzichtet werden. Die Pfandbriefe, Kommunal- u. Kleinbahnoblig. werden auf den Inhaber ausgestellt, auf Antrag des Inhabers aber von der Bank auf den Namen eines Berechtigten umgeschrieben. Ihr wesentlicher Inhalt wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Bank durch Auslos., Kündigung oder Rückkauf. Ver-